

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Thering (CDU) vom 07.11.17

und Antwort des Senats

Betr.: Phantomphänomen „Schwarzstehen“ am Bahnsteig – Wie erfolgreich ist die „Bahnsteigkarte“ des HVV?

Auf seiner Website führt der Hamburger Verkehrsverbund (HVV) in der „Übersicht Einzel- und Tageskarten“ unter der Rubrik „Zusatzkarten“ unter anderem die sogenannte Bahnsteigkarte an.¹ Diese kostet 30 Cent und ist „gültig 1 Stunde für die Haltestelle, an der sie gelöst wurde“.

Bahnsteigkarten an sich sind ein Relikt aus den frühen Tagen des Eisenbahnzeitalters. Dem Vorsitzenden der Bolschewiki-Partei, Lenin (Wladimir Iljitsch Uljanow), wird diesbezüglich folgender Ausspruch zugerechnet: „Wenn diese Deutschen einen Bahnhof stürmen wollen, kaufen die sich erst eine Bahnsteigkarte!“² Ab Mitte der 1960er-Jahre wurden an Bahnhöfen und Haltestellen in der BRD nach und nach die sogenannten Bahnsteigsperrn zurückgebaut und die Bahnsteigkarten abgeschafft. Ab Anfang der 1970er-Jahre erfolgte diese Entwicklung auch in der DDR. In Deutschland haben heutzutage nur noch der HVV und der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) die Bahnsteigkarte in ihren Tarifbestimmungen verankert.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Gemäß § 6 Absatz 2 der Beförderungsbedingungen der Hamburger Verkehrsverbundes GmbH wird für den Aufenthalt innerhalb der abgegrenzten Bahngebiete, wie zum Beispiel Bahnsteige und deren Zugänge, ein gültiger Fahrausweis oder eine gültige Bahnsteigkarte benötigt. Die Bahnsteigkarte berechtigt innerhalb von einer Stunde nach ihrer Ausgabe zum Betreten des fahrkartenpflichtigen Bereichs der Haltestelle, an der sie gelöst wurde. Die Bahnsteigkarte ist bis zum Verlassen des an jeder Haltestelle deutlich markierten fahrkartenpflichtigen Bereichs aufzubewahren und dem Betriebspersonal auf Verlangen zur Prüfung vorzuzeigen oder auszuhändigen.

Im großstädtischen Verkehr mit seinen hohen Fahrgastzahlen eignen sich zwecks Erreichung eines hohen Wirkungsgrades bei Fahrkartenprüfungen im besonderen Maße Kontrollen beim Abgang von den Bahnsteigen und dem Verlassen des fahrkartenpflichtigen Bereichs der Haltestelle.

Die Ausgabe von Bahnsteigkarten stellt sicher, dass Personen, die nicht mit den Verkehrsmitteln fahren wollen, aber den Bahnsteig betreten möchten, zum Beispiel zur Begleitung von Fahrgästen von oder zu den Zügen, nicht in den Verdacht der Beförderungerschleichung geraten. Dies ist insbesondere bei Kontrollen an stark frequentierten Haltestellen von Bedeutung, damit auch bei starkem Fahrgastaufkommen die Kon-

¹ <http://www.hvv.de/fahrkarten/einzelkarten-tageskarten/uebersicht/index.php>, letzter Zugriff: 6.11.2017.

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnsteigsperrn>, letzter Zugriff: 6.11.2017.

trolle aller Fahrgäste schnell und effizient erfolgen kann. In der Praxis wird diese Regelung von den Fahrgästen sehr gut akzeptiert.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen auf der Grundlage von Auskünften der Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV), der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) und der Deutschen Bahn AG (DB AG) wie folgt:

1. *Wie viele HVV-Bahnsteigkarten wurden seit 2011 insgesamt gelöst und wie viele davon an Haltestellen in Hamburg? Bitte jahresweise aufschlüsseln und auch für das laufende Jahr angeben.*

HVV-Tarifgebiet insgesamt:

Jahr	Hochbahn	S-Bahn
2011	5327	4368
2012	4691	3529
2013	4367	528
2014	4995	-
2015	4920	4004
2016	5521	3479
2017	5205	2724

Hamburg:

Jahr	Hochbahn	S-Bahn
2011	4230	3924
2012	3975	3055
2013	3776	442
2014	4422	-
2015	4310	4004
2016	4981	3474
2017	4644	2723

Bei der DB AG können nur die Automatenverkäufe für die Zeiträume der Jahre 2011 bis Februar 2013, beziehungsweise der Jahre 2015 bis Oktober 2017 angegeben werden. Es erfordert eine sehr aufwändige manuelle Auswertung der Daten, welche in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich ist.

2. *Welches waren seit 2011 jeweils die zehn Haltestellen in Hamburg, wo die meisten HVV-Bahnsteigkarten gelöst wurden, und wie viele Bahnsteigkarten waren dies dort jeweils? Bitte jahresweise aufschlüsseln.*

Siehe Anlage. Im Übrigen siehe Antwort zu 1.

3. *Wie haben sich die Einnahmen aus den insgesamt gelösten HVV-Bahnsteigkarten seit 2011 entwickelt und wie stellt sich diese Entwicklung für die an Haltestellen in Hamburg gelösten Bahnsteigkarten dar? Bitte jahresweise aufschlüsseln und auch für das laufende Jahr angeben.*

HOCHBAHN:

Jahr	Verkauf aus Fahrkartenautomaten (Anzahl)		Verkauf an anderer Servicestelle (Anzahl)	Erlöse in Euro	
	Gesamt	Hamburg		Gesamt	Hamburg
2011	5.327	4.230	27	1.598,10	1.269,00
2012	4.691	3.975	34	1.407,30	1.192,50
2013	4.367	3.776	120	1.310,10	1.132,80
2014	4.995	4.422	27	1.498,50	1.326,60
2015	4.920	4.301	19	1.476,00	1.293,00
2016	5.521	4.981	36	1.656,30	1.494,30
2017	5.205	4.644	31	1.561,50	1.393,20

S-Bahn:

Jahr	Verkauf aus Fahrkartenautomaten (Anzahl)		Verkauf an anderer Servicestelle (Anzahl)	Erlöse in Euro	
	Gesamt	Hamburg		Gesamt	Hamburg
2011	4.368	3.924	30	1.310,40	1.177,20
2012	3.529	3.055	25	1.058,70	916,50
2013	528	442	21	158,40	132,60
2014	N.N.	N.N.	N.N.	-	-
2015	4.004	4.004	28	1.201,20	1.201,20
2016	3.479	3.474	29	1.043,70	1.042,20
2017	2.724	2.723	31	817,20	816,90

Im Übrigen siehe Antwort zu 1.

4. *Wie wird es geahndet, wenn sich eine Person auf einem Bahnsteig an einer Haltestelle im Einzugsbereich des HVV aufhält und keine Bahnsteigkarte (und auch kein sonstiges HVV-Ticket) besitzt?*

Der Fahrgast hat gemäß § 9 Absatz 1 der Beförderungsbedingungen des Hamburger Verkehrsverbundes ein erhöhtes Beförderungsentgelt von 60 Euro zu zahlen, wenn er bei Prüfungen in einem abgegrenzten Bahngebiet weder einen gültigen Fahrausweis noch eine gültige Bahnsteigkarte vorzeigt. Das erhöhte Beförderungsentgelt ist auch dann zu zahlen, wenn jemand ein Fahrzeug ohne gültigen Fahrausweis oder ein abgegrenztes Bahngebiet ohne gültigen Fahrausweis oder gültige Bahnsteigkarte verlässt.

5. *Wie viele Verstöße wegen Nichtlösens von Bahnsteigkarten wurden seit 2011 im Einzugsbereich des HVV insgesamt sowie auf Hamburger Gebiet festgestellt? Bußgelder in welcher Höhe wurden dadurch verhängt und gegebenenfalls gezahlt? Wie viele Widersprüche wurden gegen entsprechende Bußgeldbescheide eingelegt und wie viele dieser Widersprüche waren erfolgreich? Bitte jahresweise aufschlüsseln und auch für das laufende Jahr angeben.*

Bei den Fahrkartenprüfungen wird nicht danach unterschieden, ob der Fahrgast keinen gültigen Fahrausweis vorweisen kann oder keine gültige Bahnsteigkarte besitzt. Statistische Daten darüber, wie viele Verstöße wegen des Nichtlösens von Bahnsteigkarten festgestellt wurden, liegen demzufolge nicht vor.

6. *Wann wurde die Bahnsteigkarte in das Tarifsystem des HVV aufgenommen?*

Die Bahnsteigkarte wurde mit Inkrafttreten des HVV-Gemeinschaftstarifs am 1. Dezember 1966 aus den vormals unternehmenseigenen Tarifen übernommen.

7. *Inwiefern hat sich die Aufnahme der Bahnsteigkarte in das Tarifsystem des HVV aus heutiger Sicht des Senats beziehungsweise der zuständigen Behörde gelohnt?*
8. *Inwiefern hat sich die Aufnahme der Bahnsteigkarte in das Tarifsystem des HVV aus heutiger Sicht des HVV gelohnt?*
9. *Erachtet der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde die HVV-Bahnsteigkarte als zeitgemäß?*
10. *Erachtet der HVV die Bahnsteigkarte als zeitgemäß?*

Siehe Vorbemerkung.

11. *Wie hat sich der Tarif für die HVV-Bahnsteigkarte seit 2011 entwickelt? Bitte jahresweise aufschlüsseln.*

Seit dem Jahr 2011 liegt der Preis für eine Bahnsteigkarte unverändert bei 30 Cent.

12. *Kann die HVV-Bahnsteigkarte auch online beziehungsweise per App gelöst werden?*

Wenn nein, warum nicht?

Nein. Dies könnte zu Missbrauch führen, weil ein Fahrgast online eine Bahnsteigkarte anstatt einer regulären Fahrkarte kaufen könnte, um sich bei Kontrollen durch die Fahrkartenprüfdienste beim Verlassen der Haltestelle mit der Bahnsteigkarte auszuweisen.

13. *Wird die HVV-Bahnsteigkarte auch in das geplante „Check-in/Be-out“-System integriert?*

Wenn ja, warum?

Wenn nein, warum nicht?

Der Erwerb einer Bahnsteigkarte ist im Check-in/Be-out-Verfahren nicht möglich, weil im Check-in/Be-out-Verfahren ausschließlich Personenfahrten innerhalb des Tarifgebietes abgerechnet werden. Im Übrigen siehe Antwort zu 12.

Zu Frage 2:

Hamburger Hochbahn AG:

2011:

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
1	Horner Rennbahn	345
2	Hauptbahnhof	258
3	Jungfernstieg	227
4	Wandsbek Markt	220
5	Landungsbrücken	147
6	Niendorf Markt	131
7	Wartenau	111
8	Steinfurther Allee	101
9	Volkisdorf	101
10	Ohlsdorf	96

2012:

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
1	Horner Rennbahn	356
2	Wandsbek Markt	249
3	Hauptbahnhof	242
4	Jungfernstieg	181
5	Ohlsdorf	141
6	Niendorf Markt	139
7	Wartenau	136
8	Barmbek	117
9	Langenhorn Markt	110
10	Landungsbrücken	102

2013:

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
1	Hauptbahnhof	300
2	Wandsbek Markt	205
3	Jungfernstieg	179
4	Horner Rennbahn	167
5	Niendorf Markt	139
6	Ohlsdorf	126
7	Barmbek	108
8	Langenhorn Markt	100
9	Überseequartier	92

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
10	Wartenau	87

2014:

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
1	Horner Rennbahn	300
2	Hauptbahnhof	228
3	Schlump	191
4	Merkenstraße	176
5	Eppendorfer Baum	163
6	Langenhorn Markt	163
7	Wandsbek Markt	150
8	Jungfernstieg	148
9	Niendorf Markt	132
10	Ohlsdorf	111

2015:

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
1	Horner Rennbahn	240
2	Jungfernstieg	236
3	Wandsbek Markt	235
4	Langenhorn Markt	215
5	Hauptbahnhof	197
6	Schlump	179
7	Fuhlsbüttel	142
8	Habichtstraße	142
9	Ohlsdorf	141
10	Lutterothstraße	140

2016:

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
1	Wandsbek Markt	442
2	Hauptbahnhof	271
3	Horner Rennbahn	261
4	Jungfernstieg	234
5	Niendorf Markt	202
6	Barmbek	189
7	HafenCity Universität	189
8	Habichtstraße	179
9	Lutterothstraße	173
10	Mundsburg	170

2017:

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
1	Mundsburg	123
2	Wandsbek Markt	92
3	Hauptbahnhof	60
4	Horner Rennbahn	58
5	Lutterothstraße	48
6	Ohlsdorf	42
7	Barmbek	40
8	Habichtstraße	36
9	Sierichstraße	36
10	Landungsbrücken	35

Für das Jahr 2017 ist die Aufstellung aufgrund eines Systemwechsels nur bis einschließlich März abrufbar.

S-Bahn:

2011:

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
1	Hauptbahnhof	628
2	Blankenese	592
3	Reeperbahn	406
4	Harburg Rathaus	232
5	Dammtor	186
6	Hamburg-Harburg	172
7	Altona	160
8	Veddel	102
9	Stadthausbrücke	91
10	Bergedorf	71

2012:

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
1	Hauptbahnhof	356
2	Reeperbahn	324
3	Harburg Rathaus	302
4	Blankenese	166
5	Altona	145
6	Harburg	112
7	Dammtor	110
8	Berliner Tor	82
9	Klein Flottbek	78

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
10	Veddel	75

2013:

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
1	Harburg Rathaus	50
2	Reeperbahn	50
3	Hauptbahnhof	46
4	Altona	33
5	Blankenese	28
6	Veddel	19
7	Harburg	18
8	Dammtor	16
9	Eidelstedt	15
10	Berliner Tor	12

2015:

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
1	Harburg Rathaus	962
2	Reeperbahn	287
3	Hauptbahnhof	248
4	Pinneberg	200
5	Holstenstraße	154
6	Blankenese	151
7	Harburg	108
8	Dammtor	102
9	Elbgaustraße	99
10	Bergedorf	92

2016:

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
1	Harburg Rathaus	512
2	Reeperbahn	457
3	Hauptbahnhof	287
4	Blankenese	148
5	Harburg	147
6	Dammtor	109
7	Bergedorf	98
8	Holstenstraße	96
9	Altona	94
10	Berliner Tor	83

2017:

Nr.	Haltestelle	Anzahl der Bahnsteigkarten
1	Reeperbahn	479
2	Harburg Rathaus	355
3	Hauptbahnhof	241
4	Harburg	104
5	Blankenese	97
6	Landungsbrücken	89
7	Pinneberg	84
8	Dammtor	81
9	Holstenstraße	79
10	Bergedorf	75